

Seetruppen, Soldaten; seeftüchtig, zur Seefahrt geeignet; Seeufer [2]; Seeungeheuer, -ungefähr. vgl. Seeher, Meerwunder; Seevogel, f. Seeeter; Seevolf: a) an der See wohnendes, Seefahrt treibendes Volk; b) Schiffsvolf; Seewärts; Seewarte, Beobachtungsstelle fürs Seewesen; Seewasser; Seewege, Ggß. Landweg; Seewind, f. Ggß. Landwind; Seevolf: a) gefährliche Seevögel, nam. Hai; b) wilder Seemann, f. Seeräuber; Seezeichen, Boje, Wafe usw.; Seezug, Zug (Expedition) zur See; Seezunge, Bezeichnung eines Fisches (wegen seiner platten Form), Scholle, Pleuronectes solea. || **Seeisch**, Gw.: der See angehörig.

Seele, die; —n; Seelchen: das, was, ein Ganzes durchwaltend, es zum eigenartig belebten, empfindenden Wesen macht und wodurch und worin sich dessen eigentümliches, persönliches Leben und Gefühl ausdrückt: 1) (selten noch) das Belebende des tierischen Leibes: Allein merke, daß Du das Blut [des Hirns] nicht effest; denn das Blut ist die Seele, darum sollst du die Seele nicht mit dem Fleisch essen. 5. **Mof.** 12, 23. — 2) bef. oft von Personen, z. B. = Leben, nam. biblisch: Wenn jemand sich über seinen Nächsten macht und schlägt ihm seine Seele to. 5. **Mof.** 19, 11; Seele um Seele, Auge um Auge, ulv. 21; ferner: das Wirkende im lebenden Menschen und was ihn vom bloßen Leichnam unterscheidet (vgl. 5), verschieden abgesehen nach den verschiedenen Umgebungen, nam. im engeren Sinn: das Fühlende und Empfindende und dessen lebhafter Ausdruck (vgl. Seelenwort), im weiteren auch das Begreifende, das Denkende im Menschen, und somit teils innerverwand mit —, teils geschieden vom Geist, Herz, Gemüt, Sinn, Verstand usw., im besonderen: a) (vgl. Geiß 2c) oft verkörpert und verjünglich: Die Seelen der Seele anspannen; Mit den Augen der Seele lesen; Ins Mark der Seele sehen, dringen; Die Liebe tief mit schauernder Hand über alle Seiten seiner Seele. / Ferner (b—n) in stehenden Verbindungen abhängig von Verhältniswörtern, z. B.: b) Das Wasser, etwas Ergreifendes geht einem (bis) an die (innerste) Seele; Einem an die Seele (ans Herz) gewachsen sein. / c) Etwas auf der Seele (auf dem Herzen) haben, was man gern aussprechen möchte; auch: Einem auf der Seele (dem Gewissen) haben; Etwas brennt jemand auf der Seele. / d) Einem etwas auf die Seele binden, angelegentlichst empfehlen, zur Gewissenssache machen; Etwas fällt einem auf die Seele, aufs Herz; ferner (vgl. 7): Entleiden muß sie sich bis auf die Seele [bis aufs Innerste, Spitternante]. **M.** / e) Aus (oder wie aus) jemandes Seele sprechen, schreiben; Sie sang nur als Echo aus seiner Seele in seine Seele. **S.** / f) Bei meiner (armen) Seele! oder: Meiner Seele! mein Seel!, Veteuerung, Schwur. / g) Etwas geht, fährt, scheidet einem durch die Seele. / h) In der Seele, in tiefster, innerster, in der tiefsten Seele bewahrt, sinnt man etwas; freut, ergreift, packt es einen; ist einem etwas zuwider; ärgert, schämt man sich, ulv. Vgl. i; k. / i) (vgl. h) In, bis in, tief in die Seele, in die innerste Seele (hinnein) — sich schämen, eröthen, betriibt werden; freut einen etwas, trübt es ihn, tut es ihm weh, scheidet es ihm. / k) (vgl. e) In die Seele eines andern [sich hinein versenkend] etwas säuen, tun; auch mit Dat.: Ich freue mich in der Seele so manches gefühlvollen Menschen. / l) Mit Leib und Seele; Mit Herz und Seele; Mit ganzer Seele (vgl. n), ganz und gar; Mit Seele [geistig] singen. / m) Ohne ihn sind wir ein Leib ohne Seele, so gut wie tot, nichts. / n) (vgl. l) Von ganzem Herzen und von ganzer Seele Gott lieb haben, suchen; Sich etwas von der Seele wägen. / o) als Aussage: Sie sind ein Herz und eine Seele, ganz eins; Der lauter Auge, Ohr und Seele für seine Götter war. **M.**; Sie ist so ganz Seele, daß ihr Leib nur ein Abglanz derselben scheint. **M.**; ferner: Es ist eine Seele von Kind, von ausgedehntem gutem Gemüt, so auch: Wie kann man sich mit einer solchen Güte von (einem) Menschen entweihen? — 3) nach einer gewöhnlichen Redensart als Bezeichnung einer Person, sofern die Beziehung auf die Seele (2) bef. hervortritt, z. B. biblisch: Wollte Gott, eure Seele wäre an meiner Seele Stelle [ihre wären an meiner Stelle]. **Hiod** 16, 4; Die Seele, die [= wer] da reichlich segnet. **Spr.** 11, 15; Des Seele [= der] soll ausgerottet werden. 1. **Mof.** 17, 14; und z. B. in einer Tierbeilage: Wie erhascht des Geistes Seele. **Lichtner**; Wer auch nur eine Seele! I sein nennt [seinen mißliebenden Genossen (versch. 4 b)]. **Sch.**: Wenn eine Seele [jemand] sündigen würde; bef. oft verneint: Nicht eine oder deine Seele, menschliche, sterbliche; Christen-, Christen-, Mutterseele = niemand; Die Seele des Gerechten = die gerechte Seele = der Gerechte; Jemand hat

(f. 2) oder ist eine soandso beschaffene Seele; Bekentnisse einer schönen Seele; Er ist eine edle, große Seele; Weh, liebe S. . . . Du Seele voll Liebe, bete für mich! **G.**; Daß sie das zarte Seelchen / ja nicht beleid'ge! **G.**; Die gute Seele von Ritzfeld (vgl. 20). **Zimmermann**. Ohne Gw. als Anrede der Geliebten. — 4) (vgl. 3) = Person, in bestimmten Fällen ohne hervortretenden Bezug auf 2, nam.: a) sofern es sich von der Zahl einer größeren oder geringeren Gesamtheit von Personen, bef. ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht handelt: Eine Stadt mit 10000 Seelen; Jakob und seine ganze Fremdschaft, 75 Seelen; ulv. S. Seelenregister. / b) biblisch, bef. auch von Sklaven: **Off.** 18, 18; vgl. Seelenhändler, -käufer, -vertäufer und bef.: Bekantlich nennt man die Seeligen in Rußland Seelen. **Rohlf.** — 5) (vgl. 2) die Seele als ein vom (irdischen) Leib getrenntes und für sich bestehendes Wesen: Die Seelen der Verstorbenen im Paradies, im Fegfeuer, in der Hölle (christl.), — im Chthum, Tartarus, in der Unterwelt (altgr.). Dazu sprich: Nur hat die arme (oder liebe) Seele Muß, von etwas, von dessen Erlangung man peinigende Murren in sich spürte. — 6) veralgemeint, in bezug auf etwas, das mehr oder minder als ein belebtes Ganzes aufgefaßt wird: Etwas schrieb dem Magnat und dem Bernstein eine Seele zu. **Humboldt**; ferner: Volks-, Weltseele; und nam.: Jemand oder etwas ist die Seele von etwas, dessen belebender Kern, Lenker und Leiter, worin dessen wahres Wesen und inneres Sein beruht und ohne welches es der lebendigen Aufferung und Wirkung ermangeln würde. — 7) in bestimmten technischen Anwendungen: etwas im Inneren Befindliches (vgl. 2d), z. B.: a) das weisliche Gefäß im Bauche der Heringe. / b) bei Pöfen das vom Schaft in die Mitte des Rieles sich hineinziehende Gefäß. / c) Stift in der Mitte der Weberkühle, worauf die Spule ruht. / d) Stäbchen unterm Steg im Inneren der Geige (Stimmholz). / e) Schmur des Hosenknäuels. / f) das ins Innere eines zu wühlenden Knäuels Gestecke. / g) Kern, worüber etwas gegossen wird. / h) Höhlung des Gehirnslaufes. / i) die eingeborte Höhlung in der Mitte des eingetüllten Raketenfahes. — 8) Name von Tieren: a) (vgl. 5) Die verlorene Seele, ein sildamerikanischer Vogel von flugendem Ruf. / b) Name junger (heurer) Fische, Cyprinus leuciscus, Salmo lavarotus. — Als Bfiv., z. B.: 9) (vgl. 10) Seelenasse [7 h]; Seelenabel; Seelenallein, mutterseelenallein; Seelenamt, -messe [5a], Totenamt, Messe, abgehalten zur Erlösung der Seelen aus dem Fegfeuer; Seelenangst; Seelenarzt; Seelenauge [2a]; Seelenbicker, Gott; Seelenbräutigam, kirchliche Bezeichnung für Christus; Seelenbund; Seelenfischer; Seelenfreude; Seelenfriede[n]; seelenfröh, herzensfröh; Seelenführer, Charon; Seelenbabe; Seelengefüß; Seelengrüß; seelengut, seelensgut, Seelengüte; Seelengut; Seelenhaltung, vgl. Lebenshaltung; Seelenhändler [4b]; Seelenheit; Seelenheitertelt; Seelenhirt, f. Hirz 2 und Seelherger (10); Seelenhohelt; Seelentamp, den die Seele kämpft, z. B. Selbstüberwindung; Seelentanz, seelenvoller; Seelentart; seelentrunk, Seelentrunkheit; Seelenkummer; Seelentrunde, -lehre (Psychologie); seelentundlich; Seelenteleben; Seelentehre; Seelenteile; Seelenteile; seelenlos, Ggß. seelenvoll; Seelenmesse, -amt; Seelennot, = peini, = plage, = qual; Seelenrauß; Seelenregister [4a], Verzeichnis der zu einer Gemeinde gehörenden Personen mit Verzeichnung der Hinzukommenden und der Abgehenden; seelenreiß [4a]; Seelenretter; Seelenruhe, seelenruhig; Seelenschatz, nam. als Titel von Erbauungsschriften; Seelenschatz, = schummer; Seelenschatz, vgl. Augen, Ohrenschmaus; seelenschmelzend, f. schmelzen 2a; Seelenschmerz; Seelenschwung; Seelenspiegel, worin sich die Seele spiegelt, auch: die Seele als Spiegel; seelenhart, Seelenhärte; Seelenhülle, Ggß. Seelenkern; Seelenkraft; Seelenvergägen, seelenvergägen; Seelenverkäufer [4b], auch Bezeichnung der zum Seelendienst oder zur Anzucht werdenden Menschenmäker; ferner: ein leicht umschlagender Klotzahn für nur eine Person; seelenvoll, empfindungs-, gefühl-, ausdrucks-, lebensvoll; Seelenwanderung [5], die Wanderung, der Übergang der Seele nach dem Tode des Leibes in einen anderen Leib; Seelenwärmer, scherzhaftige Bezeichnung für wolleme Jaden; Seelenwunde. — 10) (f. 9) Seelamt; seelensfreund, = erquickend; Seelgerät, das von der Hinterlassenschaft eines Verstorbenen zum